Morgen-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus:
In Posen außer in der Expedition bei Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt- u. Friedrichstr.-Ecke 4; in Grätz bei Herrn L. Streisand; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Posener Zeitung.

Vierundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus:
In Berlin, Hamburg, Wien, München, St. Gallen: Rudolph Mosse; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien u. Basel: Haasenstein & Vogler; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau: Emil Kabath.

Nr. 355.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Mittwoch, 2. August

Inserate 1¼ Sgr. die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1871.

Amtliches.

Berlin, 1. August. Se. M. der König haben Allergnädigst geruht: Dem Kgl. sächsischen Staats- und Kriegs-Minister, General-Lieutenant v. Fabrice, das Großkreuz des Rothen Adler-Ordens; dem Großherzoglich mecklenburgischen Geh. Archiv-Rath und Konservator Dr. Lisch zu Schwerin den Kgl. Kronen-Orden 2. Kl., und dem Polizei-Direktor Meyer zu Braunschweig den Kgl. Kronen-Orden 3. Kl. zu verleihen.

Se. M. der König haben Allergnädigst geruht: Dem General-Lieutenant z. D. v. Lehwaldt zu Königsberg i. Pr. den Rothen Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub; dem Pfarrer Leitzmann zu Tunzenhausen, Kreis Weißensee, den Rothen Adlerorden 4. Klasse; dem Kammerherrn Grafen von der Gröben zu Berlin den Kgl. Kronenorden 2. Klasse mit dem Stern; dem Kreisgerichts-Salarien-Kassen-Rendanten, Rechnungsrath Pleßner zu Glogau und dem Kämmerer a. D. und Stadtältesten Süßbier zu Köpenick, Kreis Teltow, den Kgl. Kronenorden 4. Klasse; sowie dem Bäckermeister Harnischmacher zu Schachenauel im Siegkreise die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Se. M. der König haben Allergnädigst geruht: Dem Zeremonienmeister Freiherrn v. Rosenberg zur Anlegung des von des Herzogs von Anhalt Hoheit ihm verliehenen Kommandeur-Kreuzes 2. Klasse des Hausordens Albrechts des Bären und dem Musikdirektor, Professor Jähns zu Berlin, zur Anlegung des von des Großherzogs von Baden Königlichen Hoheit ihm verliehenen Ritterkreuzes 1. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen, — Allerhöchstihre Genehmigung zu ertheilen.

Se. M. der Kaiser und König haben im Namen des Deutschen Reiches den General-Konsul des Norddeutschen Bundes Charles Tulin de la Tunisie zu Tunis zum General-Konsul des Deutschen Reiches in Tunis zu ernennen geruht.

Se. M. der König haben Allergnädigst geruht: Dem Reg.-Rath Frhrn. v. Rottenberg bei der General-Kommission zu Breslau den Titel „Geh. Reg.-Rath"; dem General-Kommissions-Sekretär Schiffel zu Hannover den Titel „Rechnungs-Rath"; dem Kreisgerichts-Sekretär Fornfeist in Goldberg bei seiner Versetzung in den Ruhestand den Charakter als Kanzlei-Rath; dem Vorsteher des Clubs der Landwirthe, Rentier Noodt zu Berlin den Titel „Oekonomie-Rath"; und die Wahl des Landesältesten, Rittmeisters a. D. v. Pannewitz auf Schweinitz 3. Antheil, Kr. Grünberg, zum Direktor der Glogau-Saganer Fürstenthumslandschaft zu bestätigen.

Dem Bergrevier-Beamten, Berg-Assessor Pieler, bisher zu Burbach, ist die Verwaltung des Reviers Dillenburg, und dem Bergmeister Roth, bisher zu Recklinghausen, die Verwaltung des Bergreviers Burbach übertragen worden.

Der Notar Frenz in Mettmann ist in den Friedensgerichtsbezirk Burtscheid, im Landgerichtsbezirke Aachen, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Cornelymünster versetzt worden.

Der ordentliche Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Kiel Dr. Wilhelm Dilthey ist in gleicher Eigenschaft an die Universität zu Breslau versetzt worden.

Telegraphische Nachrichten.

Koblenz, 1. August. Se. Maj. der Kaiser empfing heute in Ems den bisherigen deutschen Gesandten zu Washington, Freiherrn von Gerolt. Um 3½ Uhr fuhr Se. Majestät nach Koblenz. Bei der Abfahrt waren die hier weilenden Fürstlichkeiten, die Behörden und ein zahlreiches Publikum am Bahnhofe anwesend. Bei der Ankunft in Koblenz wurde der Kaiser von den Spitzen der Behörden und der Geistlichkeit an der Schloßbrücke empfangen und von einer zahlreichen Volksmenge jubelnd begrüßt.

Straßburg, 1. August. Die Betheiligung bei den Gemeindewahlen in Elsaß-Lothringen war im Allgemeinen befriedigend. Nur in Mühlhausen, Thann und Altkirch kam wegen zu geringer Betheiligung keine Wahl zu Stande. In den niederrheinischen Landgemeinden wählten bis zu 80, in Hagenau 50 und in Bischweiler 30 Prozent der Wahlberechtigten. In Kolmar siegten die Kandidaten der liberalen Partei, in Metz die Gemäßigten, in Forbach die Kandidaten der französischen Partei. In Chateau-Salins erhielten die Kandidaten der Ordnungspartei die überwiegende Majorität. Es sind zahlreiche Nachwahlen erforderlich.

Paris, 1. August. „Journal officiel" bespricht in einem Artikel die in letzterer Zeit an verschiedenen Orten stattgehabten Unglücksfälle und glaubt, daß weder die Explosion in Vincennes, noch der Brand in Nancy und wahrscheinlicher Weise auch nicht die im erzbischöflichen Palaste in Bourges ausgebrochene Feuersbrunst böswilliger Absicht zuzuschreiben sei. Das genannte Blatt erklärt das Gerücht, als sei die Kathedrale von Périgueux und das erzbischöfliche Palais in Tours abgebrannt, für unwahr, und fügt hinzu, daß, falls die Journale mit der Verbreitung falscher Nachrichten fortfahren würden, dieselben im gerichtlichen Wege belangt werden sollen. — Ein Zirkular des Justizministers ordnet die strenge Verfolgung unsittlicher Bücher und Bilder an. — Die direkte telegraphische Verbindung zwischen Cochinchina und Frankreich ist hergestellt. — Wie „Gazette des Tribunaux" meldet, sollte den wegen Theilnahme an der Insurrektion Verhafteten die Anklageschrift gestern überreicht werden. — „Siècle" zufolge ist Artikel 6 des Heeres-Reorganisationsgesetzes dahin abgeändert worden, daß durch denselben nur die Auflösung der Nationalgarde verfügt wird.

London, 31. Juli. Im Unterhaus erklärt Enfield, das auswärtige Amt habe Nachrichten aus Persien erhalten, wonach die Ernte daselbst vortrefflich gerathen sei und der angeblichen Hungersnoth gar keiner Erwähnung geschehe. Derselbe stellte ferner den Antrag, das Haus möge die Zivilliste für den Prinzen Arthur auf 15,000 Pfd. Sterl. erhöhen. Taylor spricht sich gegen diesen Antrag aus. Im weiteren Verlaufe der Sitzung bewilligte das Unterhaus die Erhöhung der Zivilliste des Prinzen Arthur mit 276 gegen 11 Stimmen. Bei der Fortsetzung der Debatte über die Ballotbill wurde der Vorschlag, die Kosten für die Wahlen auf die Gemeinden abzuwälzen, mit 256 gegen 160 Stimmen abgelehnt. — Im Oberhaus wird die Erhöhung der Zivilliste für den Prinzen Arthur angenommen

1. August. Gestern Abend wurde am Trafalgar Square abermals ein Meeting abgehalten, um gegen die Erhöhung der Zivilliste des Prinzen Arthur zu protestiren. Es waren etwa 5000 Personen anwesend und verlief die Versammlung ohne störenden Zwischenfall. Die Polizei intervenirte in keiner Weise. — Die „Times" erblickt in dem gestrigen Beschlusse des Oberhauses einen von den Lords an die Nation gerichteten Protest gegen die Haltung der Regierung. Das genannte Blatt glaubt nicht, daß die öffentliche Meinung in dieser Frage der Regierung günstig gestimmt sei, da es unstatthaft wäre, daß das Ministerium in Opposition mit einem Beschlusse einer Kammer handle und sich hierbei auf die angebliche Unterstützung des Landes berufe.

Dublin, 31. Juli. Der Prinz von Wales, Prinz Arthur, der Marquis von Lorne und Prinzessin Louise sind hier eingetroffen und von den Behörden und einer zahlreichen Menschenmenge empfangen worden.

Rom, 31. Juli. Bei den gestrigen Munizipal- und Provinzialwahlen wurden fast ausschließlich die Kandidaten der gemäßigten Partei gewählt. Hiesigen Journalen zufolge sollen sich zwei Drittheil der Wähler der Abstimmung enthalten haben.

Brief- und Zeitungsberichte.

△ **Berlin**, 1. August. Der Bischof von Ermeland hat soeben einen Hirtenbrief an die Priester und Gläubigen seiner Diözese erlassen, in welchem er in der Hauptsache dieselben Anklagen gegen die Staatsgewalt wiederholt, welche er in dem Schreiben an den Kultusminister erhoben hat. Im Eingange sagt er, daß er mit schwerem Herzen eine Angelegenheit vor die Gläubigen bringe, welche recht verhängnißvoll für die guten Beziehungen des Staats zur Kirche zu werden drohe und die um so bitterer berühre, je leichter eine befriedigende Lösung gefunden werden könnte. Welche Lösung dieß sein könnte, sagt der Bischof nicht; nach seinem Sinne kann es keine andere sein, als das absolute Gewährenlassen der Kirche. Daß aber die Lösung nicht erleichtert wird durch dieses Auftreten des Bischofs, durch eine herausfordernde Anklage der Staatsbehörden gegenüber der Bevölkerung, darüber bedarf es keiner weiteren Andeutung. Die katholischen Behörden scheinen es darauf anzulegen, die Schwierigkeiten zu erhöhen. — Im Zusammenhange mit dem ganzen Auftreten der ultramontanen Partei ist auch ein Artikel in einer der letzten Beilagen der „Germania" zu beachten, welcher die katholischen konservativen Kreise darüber belehrt, daß sie die sozialen Bestrebungen der Kirche nicht verkennen und etwa mit der Sozial-Demokratie zugleich verurtheilen mögen. Der christliche Konservatismus wolle gleichfalls, jedoch aus ganz anderen Gründen, die Arbeitskraft dem Kapital gegenüber zur Geltung bringen und die unsterbliche Seele des Arbeiters nicht von den Kapital knechten lassen, — er erkenne auch dem Strike als Nothwehr gegen das Kapital als berechtigt an, wolle auch die Arbeitszeit normirt wissen u. s. w. Man sieht die Partei der „Germania" sucht auch theoretisch Fühlung mit der Arbeiterpartei, wie es praktisch schon hervorgetreten ist.

— Nach dem „Nürnberger Korr." wird der König von Baiern diesen Herbst einer Einladung zufolge Berlin besuchen.

— Die „N. A. Z." schreibt:

Die Anwesenheit der „Pommerania" mit der Kommission zur Erforschung des Ostseebeckens hat gezeigt, daß sich in Stockholm die öffentliche Stimmung Deutschland gegenüber erheblich günstiger gestaltet hat. Wenn die deutschen Seeoffiziere und Marinemannschaften in der Stadt und den öffentlichen Lokalen erschienen, wurden sie überall mit Achtung und an mehreren Stellen mit offenbaren Sympathien empfangen. Wo sich unsere Seeleute in den Garten-Konzerten zeigten, stimmten die Musikanten deutsche Nationalweisen an. Um das Schiff, zu welchem dessen Kommandant bei Tage dem Publikum den Zutritt gestattet hatte, versammelten sich des Abends große Menschenmassen, die der von den Matrosen gesungenen „Wacht am Rhein" zuhörten und unter lebhaften Beifallsbezeugungen die Wiederholung des Liedes verlangten. Allerdings erlaubten sich gewisse kleinere Tagesblätter beim Erscheinen des kaiserlichen Aviso's vor der Hauptstadt Schwedens halb ernst, halb in Scherz gemeinte Verdächtigungen in Betreff des Zweckes der Expedition, der nach ihnen in Auskundschaftung der schwedischen Küste für einen etwaigen späteren Krieg bestand; indeß wurden diese Blättchen von anderen in politischer Beziehung weniger unmündigen Zeitungen dafür sofort spöttisch zurückgewiesen. Besonders erfreulich war das Verhalten der schwedischen Offiziere den unsrigen gegenüber, denen sie in beinahe demonstrativer Weise, selbst wo persönliche Bekanntschaft nicht bestand, allerlei Aufmerksamkeiten und Artigkeiten erwiesen.

— Es ist rechnungsmäßig festgestellt worden, daß Preußen dem ersten Napoleon für den Krieg von 1806 und 1807 über 1 Milliarde (genau 1,020,299,494 Frs. 11 Cent.) Kriegsentschädigung gezahlt hat. Und damals, nach dem Tilsiter Frieden, hatte Preußen nur etwas über 4½ Mill. Einwohner, während dem heutigen Frankreich mit seinen mehr als 36 Mill. Bewohnern nur viermal mehr auferlegt worden ist. Frankreichs jährliches Einkommen wird jetzt noch 2 Milliarden ausmachen, so daß die zu zahlende Kriegsentschädigung noch nicht drei Jahreseinnahmen absorbirt; Preußens damalige Milliarde wog aber beinahe zwölf Brutto-Jahreseinnahmen des damaligen Staatshaushalts auf.

Königsberg, 31. Juli. Freitag ist der Polizeibehörde der erste Cholerafall gemeldet worden. Der Erkrankte ist ein polnischer Jude. Bis gestern Mittags war die Zahl der angemeldeten Fälle auf drei gestiegen. Zwei der Erkrankten sind bereits mit Tod abgegangen. (Ostpr. Ztg.)

Karlsruhe, 28. Juli. Ueber eine Kollision, die in verschiedener Beziehung Aufsehen erregt, berichtet die „Warte" wie folgt: Assessor Edelmann am kath. Oberstiftungsrath wurde vor kurzer Zeit zum Regierungsrath am Großherz. Verwaltungshofe befördert. Derselbe glaubte indeß, diese mit einer nicht unbedeutenden Besoldungserhöhung verbundene Ernennung nicht annehmen zu sollen, da, nach seiner Anschauung, sein Austritt aus dem Oberstiftungsrath vorher von dem Ordinariat zu Freiburg genehmigt werden müßte. Die Großh. Regierung, welcher unzweifelhaft das Recht zusteht, einen mit Staatsdiener-Eigenschaft durch Allerh. Signatur angestellten Beamten zu versetzen, forderte Herrn Edelmann auf, sein neues Amt anzutreten, und der als Präsident des Oberstiftungsraths funktionirende älteste Rath dieser Behörde, Herr Manz, verwerthe ihm demgemäß die weitere Betheiligung an den Sitzungen derselben. Da Herr Edelmann indeß weder jener Aufforderung noch diesem Verbot Folge leistete, wurde er gestern durch einen Polizeikommissär vom Eintritt in das Gebäude des Oberstiftungsrathes abgehalten und vor dem Großh. Stadtdirektor geführt, vor welchem er, wie wir hören, das Versprechen abgab, die Sitzungen künftig nicht mehr besuchen zu wollen, worauf sofort seine Freilassung erfolgte. (Diese Sache bedarf der Aufklärung.) Ueber den katholischen Oberstiftungsrath giebt das badische Hof- und Staatshandbuch folgende Auskunft: „Der katholische Oberstiftungsrath besteht aus Katholiken, die zur Hälfte von der Staatsregierung, zur Hälfte vom Erzbischof ernannt werden und beiden Theilen genehm sein müssen. Der Vorsteher des Kollegiums wird gemeinsam ernannt. Eben so das Kommissions- und Kanzleipersonal, wenn es, wie in der Regel die Kollegialmitglieder, mit Staatsdienereigenschaft angestellt werden soll; ohne diese wird es vom Oberstiftungsrathe selbst ernannt. Die Aufgabe des Oberstiftungsrathes ist, die allgemeinen kirchlichen Landesfonds zu verwalten und die Verwaltung des kirchlichen Orts- und Distriktsvermögens so wie der Pfründen zu beaufsichtigen. Der Oberstiftungsrath selbst steht unter der Oberaufsicht der Regierung und des Erzbischofs."

München, 28. Juli. Staatsrath v. Daxenberger, der interimistische Leiter des Ministeriums des Auswärtigen, hat gestern die Diplomatie empfangen. Da derselbe schon längst offen sich dahin erklärt hat, er bekenne sich in der kirchlichen Frage zu denselben Anschauungen wie Graf Bray, so begreift sich leicht, daß mit dem Personenwechsel im Ministerium nichts erreicht sei. Morgen tritt deshalb auch der Ministerrath zusammen, um sich über den Mann zu einigen, welcher dem König als Minister des Aeußern in Vorschlag gebracht werden soll. — Aus zwei Kultusstiftungen wurde bisher ein jährlicher Beitrag von je 25 Fl. für den Gottesdienst der münchener Feiertagsschule geleistet; diese Beträge werden gemäß „oberhirtlicher Weisung" von der Stiftungs-Administration vom Jahre 1871 an nicht mehr geleistet werden mit Rücksicht auf die Haltung der Gemeinde-Behörden in Sachen der Kirche und Schule. Man sieht, die Kirchengewalt ist weit entschlossener als die Regierung. — Professor Dr. Friedrich wird gegen die Verfügung des erzbischöflichen Ordinariats Einsprache erheben; erst wenn er von den beiden ihm offenstehenden Instanzen (zweite Instanz ist das Ordinariat Augsburg und dritte Instanz das erzbischöfl. Ordinariat Bamberg) abgewiesen worden, würde die gegen ihn erlassene Maßregel rechtskräftig werden. Wie das wiener „Abendblatt" meldet, hat der König verfügt, daß dem Hofbenefiziaten Dr. Friedrich der volle Ertrag des ihm durch den Erzbischof entzogenen Benefiziums aus der Kabinetskasse weiter ausbezahlt werde.

Der König hat folgende von allen Ministern unterzeichnete Entschließung erlassen:

„Beim Beginne des vor Jahresfrist entbrannten Krieges und während seines Verlaufes wurde die Thätigkeit Unserer Zivilstellen und Behörden, dann der Gemeinden, sowie Unserer Gensd'armerie vielfach, vor Allem in der Pfalz, in hohem Maße in Anspruch genommen. Sie haben den an sie gelangten Anforderungen mit ebenso großem Eifer als Erfolge in aufopfernder Weise entsprochen, und ihre nicht selten schwere Aufgabe mit der pflichttreuesten und einsichtsvollsten Thätigkeit gelöst. Nachdem nunmehr der gewaltige Kampf glorreich zu Ende geführt ist, fühlen Wir Uns gedrungen, für diese pflichttreue und aufopfernde Wirksamkeit den sämmtlichen Bediensteten der Zivilstellen, Behörden und Gemeinden, dann der Gensd'armerie Unsere Anerkennung, sowie Unsern königlichen Dank auszusprechen und dieselben Unserer königlichen Huld und Gnade zu versichern."

Der preußische Kultusminister v. Mühler wird, bevor er sich nach Ischl begiebt, der am künftigen Sonntag im Oberammergau stattfindenden Passionsvorstellung beiwohnen.

Aus **Kopenhagen** vom 29. Juli wird der „Vorstadt-Z." gemeldet: „Die vorgehabten Versuche einer Annäherung an Preußen seitens des Königs werden in eingeweihten Kreisen als aufgegeben bezeichnet. Die Agitationen der einflußreichen altdänischen Partei am Hofe sollen den König von jedem weitern Schritte abgeschreckt haben."

Bukarest, 28. Juli. Die Stellung des Fürsten ist neuerdings ernstlich bedroht. In Jassy wurde das Komite eines Geheimbundes „zur Abschüttelung des preußischen Jochs" entdeckt. (Frkf. J.)

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen.** Für eine ganze Reihe neuer Eisenbahnen in Elsaß und Lothringen sind beim Ministerium bereits Konzessionsgesuche eingegangen. Wie die „B. B. Z." hört, dürfte allen diesen Plänen mit thunlichstem Entgegenkommen gewillfahrt, nur soll die Ansicht streng festgehalten werden, daß die Verwaltung der so zu erbauenden Bahnen von der für die neuen Landestheile zu ernennenden Zentralverwaltung geleitet wird, da sowohl strategische wie politische Rücksichten dies als nothwendig erscheinen lassen.

Wien, 1. August. Bei der heute stattgehabten Ziehung der 1860er Loose wurden folgende Serien gezogen: 19,152, 18,308, 18,192, 8939, 10,461, 8048, 12,671, 9674, 4606, 16,802, 3555, 3526, 16,881, 5335, 755, 13,873, 14,612, 19,261, 19,610, 5580, 1147, 7113, 12,811, 4892, 18,495, 7395, 9992, 4793, 15,717, 11,070, 6181, 4762, 9053, 8795, 18,572, 19,255, 8232, 16,716, 17,823, 13,274, 10,143, 18,058, 3977, 17,107, 11,195, 10,882, 185, 18,777, 8491, 7101, 19,359, 19,857, 19,207, 10,612, 17,458, 5905, 3089, 7405, 5470, 2088, 4229, 11,558, 13,178, 10,051, 1107, 8160, 3787, 2568, 4661, 13,626.

Vermischtes.

* **Berlin.** Wir entnahmen vor einigen Tagen der „Staatsb.-Ztg." eine Nachricht, welcher zufolge bei den Armeelieferungen in Nancy eine großartige Unterschlagung (an der auch Kaufleute au

Posen betheiligt gewesen wären), entdeckt worden sei, in Folge deren acht junge Kaufleute verhaftet sein sollen. Wie der „Volksztg." jetzt mitgetheilt wird, soll die ganze Erzählung erfunden sein. Eine Kontrole für die Richtigkeit dieses Dementi haben wir freilich nicht; die Angabe der „Staatsb.-Ztg." wird aber jedenfalls so lange zu bezweifeln sein, als nicht die Namen der angeblich Verhafteten angeführt werden.

* **Ein sonderbarer Selbstmord** ist dieser Tage in Nishni Nowgorod verübt worden. Wie das „Nish. Bl." schreibt, hat sich der verabschiedete Unterlieutenant Heiden mit einem Revolver erschossen und in einem zurückgelassenen Schreiben erklärt, daß er sich aus Furcht vor der Cholera des Lebens beraubt habe.

* **Ein Geschäftsartikel.** Der Heinzen'sche „Pionier" (Boston in Nordamerika) bringt folgende Notiz: „Das Frühlingsgeschäft in Chicago war sehr lebhaft; in einer Woche wurden 129 Ehescheidungsklagen eingereicht."

Angekommene Fremde vom 2. August.

OEHMIGS HOTEL DE FRANCE. Die Rittergutsbes. v. Sokolowski aus Niemierzyce, v. Blecżynski aus Skoraczewo, v. Radonski u. Fam. aus Krzeslice, v. Treskow aus Owinsk, v. Dobrzycki aus Baborowo, Pfarrer Prominski aus Wich, Fabrik. Schlobach aus Lauenburg, Kfm. Greiff aus Barmen, Fabrik. Negger aus Berlin, Feldwebel Pfeiffer aus Anklam, Brauer Gerlach aus Zenbora Gora.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Kaufl. Brühl und Heppner aus Breslau, Pincusssohn aus Landsberg a. W., Oehne aus Magdeburg, Kynast aus Nürnberg, Mehlhose aus Berlin, Ludwig aus Altenburg, Kreisrichter v. Wittig aus Breslau, die Rittergutsbes. Frau v. Taczanowska aus Szyplow, Graf Zoltowski aus Ujazd, Baumeister Rausching aus Danzig, Oberamtm. Wirth aus Lopienno, Stabsarzt Dr. Scherwinsky aus Glogau.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Rittergbs. Opitz aus Lowencin, Holzhändler Scharwenka aus Berlin, die Prem.-Lieut. Frhr. v. Droste-Hilchoff aus Posen, Luchs aus Berlin, die Kaufl. Lilienfeld, Müller u. Maaß aus Berlin, Knechtler aus Breslau, Dieckmann und v. Ottenfeld aus Stettin, Lauenstein aus Leipzig.

HOTEL DE BERLIN. Gutsbes. Bojanowski aus Rom, Oberamtm. Steffens aus Stendal, Gouvernante Frl. Gupa aus Berlin, Vikar Ciotrowski aus Gnesen, die Kaufl. Hildebrandt aus Netzlich, Pulvermacher aus Breslau, Eineke aus Berlin, Hauptm. a. D. Plümeke aus Jarocin.

SCHWARZER ADLER. Die Rittergbs. v. Rutkowski aus Polazejewo, v. Szulczewski aus Bieganowo, v. Swinarski aus Lubasz, Borchardt u. Fam. aus Wenglewo, v. Starszynski aus Kostrzyn, v. Raczynski a. Borowek, Frau v. Brzeska aus Jabkowo, Bevollmächt. Wygandt aus Lubowiec.

Börsen-Telegramme.

Newyork, den 31. Juli. Goldagio 112⅛, 1882. Bonds 114¼

Berlin, den 1. August 1871. (Telegr. Agentur.)

	Kot. v. 31.			Kot. v. 31.	
Weizen befestigend,			**Spiritus** fester,		
August	75½	75½	August	17 5	17 2
Sept.-Oktober	71⅛	71¼	Sept.-Oktober	17 10	17 2
April-Mai	69¼	—	April-Mai	17 18	17 7
Roggen befestigend,					
August	50¼	50⅝	**Hafer,**		
Sept.-Oktober	50⅝	50⅝	August	45¾	48
April-Mai	50⅛	50⅛			
Rüböl fester,			**Petroleum,**		
August	26⅛	27	do. loko	—	—
Sept.-Oktober	26⅜	26⅛	Kündigung für Roggen	1350	150
April-Mai	25¼	—	Kündigung für Spiritus	99000	10000

Stettin, den 1. August 1871. (Telegr. Agentur.)

	Kot. v. 31			Kot. v. 31	
Weizen fest,			**Rüböl** fest, loko	26	26
Herbst	72	73¼	August	25½	25⅝
Frühjahr	70	71¼	Sept.-Oktbr.	25½	25½
Roggen fest,					
August-Sept.	49¼	48¾	**Spiritus** fest, loko	17⅜	17¼
Herbst	50	48¾	Aug.-Septbr.	17⅜	16¾
Frühjahr	50	49¼	Septbr.-Oktbr.	17 1/36	16⅝
			Frühjahr	17¼	17⅜

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 1 August Nachmittags 1 Uhr. Getreidemarkt. Wetter: Schön. Weizen höher, hiesiger loko 8, 5, fremder loko 7, 5, pr. November 7, 15½, pr. März 7, 15½, pr. Mai 7, 16. Roggen besser, loko 6, 5, pr. November 5, 14, pr. März 5, 14, pr. Mai 5, 14. Rüböl höher, loko 14⅜, pr. Oktober 14½, pr. Mai 13⅜. Spiritus loko 20.

Breslau, 1. August, Nachmitt. Spiritus 8000 Tr. 16⅔. Weizen pr. August 71. Roggen pr. August 46¾ pr. September-Oktober 47¾, pr. April-Mai 47½. Rüböl loko 13¼, pr. September-Oktober 12 7/12, pr. April-Mai 12½. Sink ohne Umsatz. — Wetter: Schön.

Bremen, 1 August Petroleum matt, Standard white loko 6 1/24.

Hamburg, 1 August, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen loko Konsumfrage zu 2 Mk. höheren Preisen, Roggen loko knapp leicht verkäuflich, beide auf Termine fest. Weizen pr. August 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 142 B., 141 G., pr. August-September 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 142 B., 141 G., pr. September-Oktober 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 145 B., 144 G., pr. Oktober-November 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 145 B., 144 G. Roggen pr. August 103 B, 107 G., pr. August-September 103 B., 107 G., pr. September-Oktober 105 B., 104 G., pr. Oktober-November 105 B., 104 G. Hafer still. Gerste unverändert. Rüböl behauptet, loko 29, pr. Oktober 27¾, pr. Mai 26⅞. Spiritus still, loko, pr. August und pr. August-September 20⅞, pr. September-Oktober 21. Kaffee matt, geringer Umsatz. Petroleum fest, Standard white loko 12¾ B., 12⅛ G., pr. August 12⅛ G., pr. September-Dezember 13⅛ G. — Schön.

London, 31. Juli, Nachmittags. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen thätig bei höheren Preisen. Mehl besser. Hafer und Gerste fest. Andere Artikel ruhig.

Liverpool, 1. August, Nachmittags. Baumwolle (Schlußbericht): 8000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Middling Orleans 9⅞, middling amerikanische 8⅞, fair Dholleraĥ 7⅞, middling fair Dholleraĥ 6⅞ a 6¾, good middling Dholleraĥ 6, Bengal 6⅛, New fair Domra 7⅛, god fair Domra 7⅛ a 7⅛, Pernam 8¾, Smyrna 7⅛, Egyptische 9⅛.

Amsterdam, 1. August, Nachmitt. 4 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt (Schlußbericht). Roggen pr. Oktober 192 — Wetter: Schön.

Antwerpen, 31. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Getreidemarkt. Weizen fest, dänischer 34 Roggen behauptet, Königsberger 20¾. Hafer fleu. Gerste unverändert. Petroleum-Markt. (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 49 bz., 49½ B., pr. September 50⅛ B., pr. September-Dezember 5 1/16 bz. u. B. Ruhig.

Paris, 1. August. Produktenmarkt. Rüböl matt, pr. August 117 50 pr. September-Dezember 119, 00. Mehl ruhig, pr. August 78, 00, pr. September 78, 00, pr. September-Dezember 78, 00. Spiritus pr. August 59, 00. Wetter: Schön.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 333' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform
1. August	Nachm. 2	27" 10‴ 6	+ 12°0	NW 0-1	Regen. Gewitter.
1. „	Abnds. 10	27" 11‴ 1	+ 11°6	NW 0-1	bedeckt.
2. „	Morgs. 6	27" 11‴ 0	+ 11°4	W 1	bedeckt.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 1. August 1871, Vormittags 8 Uhr, 2 Fuß 11 Zoll.
„ 2. „ „ „ „ 2 „ 11

Breslau, 1. August. Die Börse war heute in sehr fester Stimmung. Da das Kapital sich immer mehr unseren guten inländischen Papieren zuwendet, waren heute Eisenbahnen und Fonds sehr fest und wesentlich höher. Oberschlesische und Rechte Oder-Ufer-Bahn gesucht, Prioritäten durchweg sehr fest, Rumänier wenig Geschäft 39¼ bez. Eine Depesche aus Bukarest meldet von energischen Schritten des deutschen Reichskanzlers, deren Erfolg wir abwarten müssen. Industrieaktien fest, Breslauer Diskonto-Bank 111½ bez., schles. Bank 127½ Gd, Laura- und Königshütte 100½ Gd., Linke 97 Gd., Breslauer Wechslerbank 101 Gd.

[Schlußkurse] Oesterr. Loose 1860 Verloosung. do. do. 1864 —. Bresl. Wagenbau Aktien-Gesellschaft 97 G. Bresl. Diskontobank 111½ B. Schles. Bank 127½ G. Oesterr. Kredit-Bankaktien 157⅛ B. Oberschles. Prioritäten 77⅜ B. do. do. 86¾ B do. Lit. F. 94½ bz. do. Lit. G. 94 G. do. Lit. H. 94 G. do. do. H. 100⅞-101 bz u G. Rechte Oder-Ufer-Bahn 92⅜-93½ bz u B. do. St.-Prioritäten 102⅜ G. Breslau-Schweidnitz-Freiburger 115⅝ bz. do. do. neue —. Oberschlesische Lit. A. u. C 192¾-193 bz u G. do. Lit. B. 175 G. Amerikaner 97⅜ B. Italienische Anleihe 58⅜ bz.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 1. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Köln-Mindener Eisenbahn-Loose 95⅛, österreich.-deutsche Bankaktien 89, Nordwestbahn 204½, Oberhessen 76, ungarische Loose 94½, Raab-Grazer Loose 82, Gömörer Eisenbahn-Pfandbriefe 79½, neue französische Anleihe vollbezahlte Stück 84⅛, South-Eastern-Prioritäten 75⅛, Central-Pacific 84⅜ (Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 96⅞. Türken 44½. Oesterr. Kreditaktien 274⅜. Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien 409. 1860er Loose 87¾. 1864er Loose 134. Lombarden 17 ¾ Kansas 78¾. Rockford 44. Georgia 74. Südmissouri 70⅜.

Frankfurt a. M., 1. August, Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 96⅞, Kreditaktien 274⅜ 1860er Loose 87, Staatsbahn 408¾, Lombarden 171⅞, Silberrente 56¼, Oberhessen 76½. Still

Hamburg, 1. August, Nachmittags. Matter, Valuten beliebt. Raab-Grazer 81½.

Wien, 31 Juli, Abends. Abendbörse. Kreditaktien 287, 20, Staatsbahn 427, 00, 1860er Loose ungestempelt 102, 50, do. gestempelt 107, 50, 1864er Loose 132, 75, Galizier 250, 75, Unionsbank 268, 50, Lombarden 180, 00, Napoleons 9, 77. Schluß schwächer.

Wien, 1. August, Nachmittags. (Schlußkurse.) Ziemlich fest. Silber-Rente 69. 25, Kreditaktien 287, 80, St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 427, 50, Galizier 251 25, London 122 30, Böhmische Westbahn 252 50, Kreditloose 177, 50, 1860er Loose 102 80, Lomb. Eisenb. 180 20, 1864r Loose 132 75, Napoleonsd'or 9, 76.

Wien, 1. August. Die Einnahme der österr.-franz. Staatsbahn betrugen in der Woche vom 23. bis zum 29. Juli 744,601 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 194,365 Fl.

London, 1. August Nachmittags 4 Uhr. Konsols 93⅞. Italien. 5proz. Rente 58⅛. Lombarden 14⅛. Türk. Anleihe de 1835 46 1/16. 6proz. Türken de 1869 59⅛. 6proz. Verein. St. pr. 1882. 93⅛.

In die Bank flossen heute 75,000 Pfd. St.

Wechselnotirungen: Berlin 6, 23⅞. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 9¼ Sh. Frankfurt a. M. 118⅛. Wien 12 Fl. 55 Kr. Petersburg 31.

Paris, 1. August, Nachmitt. 12 Uhr 40 Min. Neueste Anleihe 88, 10, 3proz. Rente 55, 67½, italienische Rente 58, 95, Lombarden 370, 00, Staatsbahn 880, 00, Türken 46, 80, Amerikaner 105, 87.

Paris, 1. August, Nachmittags 3 Uhr. Neueste 5proz. Anleihe 88, 30, Höchster Kurs der Rente 55, 90, niedrigster 55, 65.

(Schlußkurse.) 3proz. Rente 55, 67½. Anleihe Morgan 497, 25. Italienische 5proz. Rente 59, 50. do. Tabaks-Obligationen 462, 50. Oesterreich. St.-Eisenbahn-Aktien 888, 75. do. Nordwestbahn 443, 75. Lomb. Eisenbahn-Aktien 389, 00. do. Prioritäten 224, 50. Türken de 1865 46, 70. do. de 1869 289, 00. 6proz. Verein. St. pr. 1882 (ungest.) 105, 93.

Newyork, 31. Juli, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirungen des Goldagios 12⅛, niedrigste 12. Wechsel auf London in Gold 109⅛ Goldagio 12⅛, Bonds de 1882 114⅛, do. do. 1885 114⅛, do. do. 1865 113, do. do. 1904 113⅛, Erie-Bahn 29, Illinois 133, Baumwolle 19¾, Mehl 5 D. 90 C. Raffin. Petroleum in Newyork 25, do. do. Philadelphia 24¾, Havannahzucker Nr. 12 10⅞.

Berlin, 1. August. Die Börse verkehrte auf dem Gebiete der fremden Spekulationspapiere in etwas matterer Haltung und gaben Kurse zum Theil etwas nach, das Geschäft erreichte keine größere Ausdehnung. In Rumäniern fand ein ziemlich gutes Geschäft statt. Eisenbahnaktien verkehrten zwar in ziemlich fester Haltung, doch erreichten die Umsätze nur einen mäßigen Umfang. Bankaktien fest, als belebt traten Preuß. Bodenkredit Pfandbriefe und Darmstädter in den Vordergrund, auch in Genfer Kredit fand ein gutes Geschäft statt. Von den Industrie-Aktien waren Brauerei-Aktien sehr gefragt und belebt, besonders Adler-, Bock und Unionsbrauerei. Deutsche und preuß. Fonds etwas lebhafter, als in der letzten Zeit bei günstiger Haltung. In inländischen Prioritäten fand zu festen und besseren Kursen ein lebhaftes Geschäft statt, besonders in Köln-Mindener VI, 4- und 4½proz. Stettinern und Potsdamer C., österr. fest, ungarische Nordostbahn besser und besonders gefragt, russische still. Von russischen Fonds mußten beide Prämien Anleihen auf mehrere Verkäufe etwas nachgeben, englische Anleihen und Pfandbriefe lebhaft. Wechsel matter und ohne Geschäft. — Im Prämiengeschäft war es heut ziemlich still, da es an Kauflust fehlte.

Fonds-u. Aktienbörse.

Berlin, 1. August 1870.

Preußische Fonds.

Nordd. Bundesanl.	5	101½ bz	
Nordd. 5j. Bundes-Schatzscheine	5	100½ bz	
Freiwillige Anleihe	4½	99¼ bz	
Staats-Anl. v. 1859	5	101⅛ bz	G
do. 54, 55, 57, 59, 64	4½	98⅛ bz	G
do. 1856,	4½	98⅛ bz	G
do. 1867 C.)		98⅝ bz	G
do. A. D.)	4½	98⅝ bz	G
do. von 1868 B.	4½	98⅛ bz	G
do. 1850, 52 conv.	4	91½	
do. 1853	4	91½	G
do. 1862	4	91½	G
do. 1868 A.	4	91¼	G
Staatsschuldscheine	3½	83½ bz	G
Präm. St. Anl. 1855	3½	125⅛ bz	
Kurh. 40 Thlr. Obl.	—	66½ bz	
Kur- u. Neum Schld.	3½	83 bz	
Oderdeichbau-Obl.	4½	95 G	
Berl. Stadtsoblig.	5	101¾ bz	
do. do.	4½	96¼ G	
do. do.	3½	77½ G	
Berl. Börsen-Obl.	5	101 G	
Pfandbriefe. Berliner	4½	94½ G	
Kur- u. Neum.	3½	78¼ G	
do. do.	4	86⅛ bz	
Ostpreußische	3½	78¼ G	
do.	4	86 G	
do.	4½	93½ G	5% 100⅞
Pommersche	3½	77 bz	[bz
do. neue	4	85½ bz	4½ %
Posensche neue	4	88⅛ G	[95 bz
Schlesische	3½	— —	
Westpreußische	3½	76¼ bz	
do.	4	84¼ bz	
do. neue	4	92⅝ bz	
do.	4½	101 G	
Rentenbriefe. Kur- u. Neum.	4	91⅜ bz	
Pommersche	4	92 G	
Posensche	4	90⅛ bz	
Preußische	4	91 B	
Rhein-Westf.	4	92⅛ G	
Sächsische	4	91 bz	
Schlesische	4	91 bz	
Preuß. Hyp.-Cert.	4½	— —	
Pr. Hyp.-Pfandbr.	4½	95⅛ G	
Preuß. do. (Henkel)	4½	— —	

Ausländische Fonds.

Oestr. 250 fl. Pr. Obl.	4	78⅛ bz	
do. 100 fl. Kred. L.	—	97 bz G	
do. Loose (1860)	3	85⅞ bz	ult. do.
do. Pr.-Sch. 1864	—	74⅛ bz	
do. Bodenkr.-G.	5	86 B	
Ital. Anleihe	5	56¼ bz	ult. etw
Ital. Tabak-Obl.	6	89½ bz	[bz G
Rumän. Anleihe	8	88 B	
Rum. Oblg. v. St. g.	7½	36 bz	
5. Stieglitz-Anleihe	5	71⅛ B	
Engl. Anl. v. J. 1862	5	86¼ G	
Präm.-Anl. v. 1864	5	129⅛ bz	
do. v. 1866	5	130½ bz	
Ruff. Bodenkred. Pf.	5	87⅜ bz	
do. Nikolai-Oblig.	4	70 G	II —
Poln. Schatz-Obl.	4	gr. 71⅜ bz	
do. Cert. A. 300 fl.	5	93 bz G	
do. Pfdbr. in S. R.	4	70½ bz	6% 70½
do. Part. O. 500 fl.	4	102 G	[B
do. Liqu.-Pfandbr.	4	58¾ G	
Finn. 10 Thlr.-Loose	—	8⅜ bz	[⅛ bz
Amer. Anl. 1882	6	97¼ bz	ult. 97½ bz
Türkische Anl. 1865	5	44¾ bz	ult. 44⅝ bz
Bad. 4½% St.-Anl.	4½	97½ G	[B
Neue bad. 35 fl. Loose	—	— —	
Bad. Eis.-Pr.-Anl.	4	108⅝ bz	
Bair. 4% Pr.-Anl.	4	109¾ G	
do. 4½% St. A. v. 59	4½	98⅛ G	
Braunschw. Anl.	5	100 G	
Braunschw. Präm. Anl. a 20 Thlr.	—	18½ B	
Dessauer Präm.-A.	3½	103 B	
Lübecker d.	3½	50 G	
Sächsische Anl.	5	103⅛ G	
Schwed. 10-Thlr.-L.	—	— —	

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Anh. Landes-Bk.	4	129½ bz	
Berl. Kass.-Verein	4	180⅛ G	
Berl. Handels-Ges.	4	131 G	bz j.,
Braunschw. Bank	4	122½ B	[129½ G
Bremer Bank	4	112½ B	
Coburg. Kredit-Bk.	4	92⅛ B	
Danziger Priv.-Bk.	4	114 B	
Darmstädter Kred.	4	146⅜ bz	G
Darmst. Zettel-Bk.	4	109⅛ G	
Dessauer Kreditbk.	0	6⅜ G	
Disk. Kommand.	4	170 bz	G
Genfer Kreditbank	0	19⅛ et bz	
Geraer Bank	4	118 bz	G
Gwd. H. Schuster	4	104⅛ G	
Gothaer Priv.-Bk.	4	113 bz	G
Hannoversche Bank	4	98 B	
Königsb. Priv.-Bk.	4	114 B	
Leipziger Kreditbk.	4	129 G	
Luxemburger Bank	4	140 B bz j. 133 B	
Magdeb. Privatbk.	4	105⅛ G	
Meininger Kreditb.	4	137 etw bz	
Moldau Landesbk.	4	— —	
Norddeutsche Bank	4	166½ G	
Oestr. Kreditbank	5	154⅛-54⅞ bz	ult.
Pomm. Ritterbank	4	107 B	
Posener Prov.-Bk.	4	110 bz	G
Preuß. Bank-Anth.	4⅛	174⅞ bz	B
Rostocker Bank	4	118⅛ B	
Sächsische Bank	4	144⅛ B	
Schles. Bankverein	4	127 bz	
Thüringer Bank	4	106⅛ bz	
Vereinsbank Hamb.	4	115⅛ B	
Weimar. Bank	4	104⅜ etw bz	
Pr. Hyp. Ver. 25%	4	109 G	
Erste Pr. Hyp.-G.	4	94⅛ G	

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	— —	
do. II. Em.	4	— —	
do. III. Em	4⅛	— —	
Aachen-Mastricht	4⅛	85⅜ G	
do. II. Em.	5	94⅛ G	
do. III. Em.	5	94⅛ G	
Bergisch-Märkische	4⅛	94⅛ G	
do. II. Ser. (conv.)	4⅛	94⅛ G	
III. Ser. 3½ v. St. g.	3½	76½ B	
do. Lit. B.	3½	76½ bz	C. 74¼ B
do. IV. Ser.	4⅛	—	
do. V. Ser.	4⅛	93½ bz	
do. VI. Ser.	4⅛	92⅛ bz	G
do. Düsseld.-Elberf.	4	— —	
do. II. Em.	4⅛	— —	
do. (Dortm.-Soest)	4	86 G	
do. II. Ser.	4⅛	—	
do. (Nordbahn)	5	100⅛ G	
Berlin-Anhalt	4	— —	
do.	4⅛	94⅛ G	
do. Lit. B.	4⅛	94 G	
Berlin-Görlitzer	5	101 B	
Berlin-Hamburg	4	86 G	[G
do. II. Em.	4	86 G	III. 100¾
Berl. Potsd.-Mgd. Lit. A. u. B.	4	— —	
do. Lit. C.	4	85 bz	
Berl.-Stett. II. Em.	4	84⅜ G	
do. III. Em.	4	84½ bz	
B. S. IV. S. v. St. g.	1½	93⅜ B	
do. VI. Ser. do.	4	84¼ bz	G
Bresl.-Schw.-Fr.	4⅛	— —	
Cöln-Crefeld	4⅛	— —	
Cöln-Mind. I. Em.	4⅛	94½ G	
do. II. Em.	5	101 B	
do.	4	86 G	
do. III. Em.	4	— —	
do.	4⅛	93½ G	
do. IV. Em.	4	84 bz	fl.—
do. V. Em.	4	83⅞ bz	B
Cosel-Oderb. (Wilh)	4	84⅛ bz	
do. III. Em.	4⅛	93⅜ G	
do. IV. Em	4⅛	93⅜ bz	
Galiz. Carl-Ludwb.	5	87¼ bz	II. 83¼ B
Lemberg Czernowitz	5	64½ bz	G III. 9
do. II. Em.	5	75⅞ B	[⅛ B
do. III. Em.	5	68⅜ bz	
Magdeb.-Halberst.	4⅛	93⅜ G	
do. do. 1865	4½	93⅛ G	
do. do.	5	100¾ bz	G
do. Wittenb.	3	68¼ G	
Niederschl.-Märk.	4	87 bz	
do. II. S. a 62½ tlr.	4	85½ G	
do. c. I. u. II. Ser.	4	87 G	
do. conv. III. Ser.	4	81⅛ G	
do. IV. Ser.	4½	— —	
Niederschl. Zweigb.	5	— —	
Oberschles. Lit. A.	5	— —	
do. Lit. B	4	— —	
do. Lit. C.	3½	— —	
do. Lit. D.	4	— —	
do. Lit. E.	4	—	
do. Lit. F.	3½	— —	
do. Lit. G.	4½	93½ bz	
Oestr.-Französ. St.	4⅛	287¾ bz	
Oestr. südl. St. (Lb.)	3	223 bz	n. 213½ bz
do. Lomb. Bons	5	98 G	
do. do. fällig 1875	6	96⅛ bz	
do. do. fällig 1876	6	96⅛ B	
do. do. fäll. 1877/8	6	96⅜ B	
Ostpreuß. Südbahn	5	97 B	94⅞ B
Rhein. Pr.-Obligat.	5	85⅛ G	
do. v. Staat garant.	4	78 G	
do. III. v. 1858 u. 60	3½	93⅛ G	65r 93½ G
do. 1862 u. 1864	4⅛	93⅛ bz	
do. v. Staat garant.	4⅛	100 G	
Rhein-Nahe v. S. g.	4⅛	94⅛ bz	G
do. II. Em.	4⅛	94⅛ bz	G
Ruhrort-Crefeld	4½	— —	
do. II. Ser.	4½	— —	
do. III. Ser.	4	— —	
Czarkow-Azow	4½	87½ G	
Jelez-Woron.	5	87½ bz	B
Kozlow-Woron.	5	88⅛ G	
Kursk-Charkow	5	87⅛ G	
Kursk-Kiew	5	87⅛-fl. 88⅛	B
Mosko-Rjäsan	5	93⅜ G	
Rjäsan-Kozlow	5	88⅛ bz	
Schuja-Ivanow	5	86⅛ G	
Warschau-Terespol	5	86⅛ G	fl. 87 B
Warschau-Wiener	5	90 bz	fl. 90 bz
Schleswig	5	91½ B	
Stargard-Posen	4½	84⅛ G	
do. II. Em.	4	93¾ G	
do. III. Em.	4⅛	— —	
Thüringer I. Ser.	4½	87⅛ G	
do. II. „	4	94½ G	
do. III. „	4½	86½ bz	G
do. IV. „	4	94 G	

Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	39¼ bz	
Altona-Kieler	4	121 G	
Amsterdm-Rotterd.	4	100 bz	
Bergisch-Märkische	4	131¼ bz	
Berlin-Anhalt	4	240 bz	
Berlin-Görlitz	4	73⅛ bz	
do. Stammprior.	5	99⅛ G	
Berlin-Hamburg	4	167⅛ bz	
Berl.-Potsd.-Magd.	4	261½ bz	n. 212 bz
Berlin-Stettin	4	145½ bz	
Böhm. Westbahn	5	103½ bz	
Bresl.-Schw.-Frb.	4	117⅜ bz	
Brieg-Neiße	5	93 G	
Cöln-Minden	4	160 bz	
do. Lit. B.	5	107⅛ bz	
Galiz. Carl-Ludwig	5	103-102¾ bz	
Halle-Sorau-Gub.	4	49⅛ bz	
do. Stammprior.	5	72⅜ bz	
Löbau-Zittau	4	— —	
Ludwigshaf.-Verb.	4	— —	
Märkisch-Posen	4	43½ bz	
do. Prior.-St.	5	67⅜ G	
Magdeb.-Halberst.	4	134 bz	B
do. Stamm-Pr. B.	3½	81⅛ bz	
Magdeb.-Leipzig	4	198 bz	
do. do. Lit. B.	4	99½ bz	G
Mainz-Ludwigsh.	4	155⅜ bz	
Mecklenburger	—	— —	
Münster-Hammer	4	88½ bz	
Niederschl.-Märk.	4	81½ bz	
Niederschl. Zweigb.	4	109 bz	G
Nordh.-Erf. gar.	4	68¼ bz	
Nord.-Erf. St.-Pr.	5	64 bz	G
Oberhess. v. St. gar.	3½	vll. 76 bz	
Oberschl. Lit. A. u. C.	3½	193¾ bz	G
do. Lit. B.	3½	175¼ bz	G
Oest.-Franz.-Staats.	5	— —	ult. bz
Oest.-Südd. (Lomb.)	5	98¾-98⅜ bz	
Ostpr. Südbahn	4	39½ bz	
do. St.-Prior.	5	60 B	
Rechte Oder-Uferb.	5	93 bz	G
do. do. St.-Pr.	5	102¾ B	
Rheinische	4	142 bz	B
St. Pr. Lit. B. v. St. g.	4	91¾ B	
Rhein-Nahebahn	4	36⅜ bz	G
Russ.-Eisenb. v. St. g.	5	91 bz	
Stargard-Posen	4½	96 etw bz	
Thüringer	4	150⅞ bz	
do. B. gar.	4	vll. 86⅞ bz	
Warschau-Bromb.	4	— —	
do. Wiener	5	74⅛ bz	B

Gold-, Silber- und Papier-Geld.

Friedrichsd'or	—	113⅜ bz
Gold-Kronen	—	9. 6 bz
Louisd'or	—	111⅛ bz [B
Oest. Pap.-G.-u. N.	4½	48⅛ bz G 56⅜ bz
Sovereigns	—	6. 22⅛ bz
Napoleonsd'or	—	5. 10⅛ B
Imp. p. Zpfd.	—	458 etw bz G
Dollars	—	1. 11¼ bz
Silber pr. Zpfd.	—	— —
K. Sächs. Kass.-A.	—	— —
Fremde Noten	—	99⅜ bz
do. (einl. in Leipz.)	—	99⅞ B
Oesterr. Banknoten	—	81⅛ bz
Russische do.	—	79½ bz G

Wechsel-Kurse vom 1. August

Bankdiskont	4	
Amstrd. 250 fl. 10 T.	3	141¼ bz
do. 2 M.	3	140⅜ bz
Hamb. 300 Mk. 8 T.	3	149⅜ bz
do. 2 M.	3	148¼ bz
London 1 Lstr. 3 M.	2	6. 20¾ bz
Paris 300 Fr. 2 M.	6	79 7/12 bz
Wien 150 fl. 8 T.	5	82⅛ B 82 G
do. do. 2 M.	5	81⅛ bz
Augsb. 100 fl. 2 M.	4½	55. 20 G
Frankf. 100 fl. 2 M.	3½	56. 22 G
Leipzig 100 Tlr. 8 T.	4½	99¾ G
do. do. 2 M.	4½	— —
Petersb. 100 R. 3 M.	6	88⅝ bz
Warschau 90 R. 8 T.	6	79⅜ bz
Brem. 100 Tlr. 8 T.	3½	109¼ bz

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.